Zeitschrift: Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen

Herausgeber: Die Kette, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel

Band: 8 (1981)

Heft: 3

Buchbesprechung: Literaturtips der Drogenbertaungsstelle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literaturtips der drogenberatungsstelle

Zur drogenproblematik:

Daniel Leu, "Drogen - Sucht oder Genuss", Lenoz-Verlag, Basel 1980, 204 S., Fr. 15.-

Dieter Bongartz/Alexander Goeb, "Das Drogenbuch", Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH, Reinbek b. Hamburg 1981, Bd 4690, 254 S., Fr. 6.80

D. Ladewig, V. Hobi, H. Dubacher, V. Faust, "Drogen unter uns", Verlag S. Karger, Basel und München 1979, 110 S., Fr. 8.50

W. Schmidbauer/Jürgen vom Scheidt, "Handbuch der Rauschdrogen", Fischer Taschenbuch Nr. 1710, Frankfurt a/M, 1976, 236 S., Fr. 6.80

Herbert Feser, "Drogenerziehung", Vaas-Verlag, Ulm 1978

Zur konflikterziehung:

L. Schwäbisch / M. Siems, "Anleitung zum sozialen Lernen für Paare, Gruppen und Erzieher", Rowohlt-Taschenbuch Nr. 6846, Reinbek b. Hamburg 1974, 331 S., Fr. 6.80

T. Gordon, "Lehrer-Schüler-Konferenz", Hoffmann u. Campe, Hamburg 1977, Fr. 24.--

J. Fritz, "Methoden des sozialen Lernens", Juventa-Verlag, München 1977, 288 S., Fr. 18.--

M. Feigenwinter, "Soziales Lernen im Unterricht", Verlag Klett und Balmer, Zug 1978, 140 S., plus 53 Arbeitsblätter, Fr. 32.50

H. Wertmüller, "Kaktus - Basismappe", Informationsstelle Schulspiel, Postfach 106, 8702 Zollikon/ZH, Fr. 20.--

Arbeitsgruppe Politische Bildung, "Materialien zur Sozialkunde", mit Schülerheften "Ich und meine Klasse", "Die Schule und wir", Beltz Verlag Basel 1979, 220 S. plus je ca. 30 S., Fr. 20.--

Interview mit Rudolf Henrich, Leiter des Basler Jugendamtes:

„Ich rechne mit dem Schneeballeffekt"

kette: Die arbeit der Drogenberatungsstelle des Jugendamtes wird gegenwärtig gemäss regierungsrätlichem entscheid überprüft. Weshalb?

R. Henrich: Die untersuchung ist durch meinen bericht über die arbeit der Drogenberatungsstelle an die Kantonale Alkohol- und Drogenkommission provoziert worden. Ich forderte darin drei neue stellen für unsere drogenberatung im Neubad.

Und das wurde abgelehnt?

Natürlich. Die drogenkommission war aber bereit, die effizienz der drogenberatungsstelle prüfen zu lassen. Sie setzte dafür eine arbeitsgruppe ein, die folgende fragen klären soll: Wer soll prophylaxe überhaupt betreiben? Klassen- oder fachlehrer, motivierte und/oder geeignete lehrer oder aussenstehende fachleute? Braucht es nicht eine differenzierte prophylaxe nach schultypen und alter? Bei welchem alter soll drogenprophylaxe einsetzen?

Empfinden sie es nicht als ein zeichen von misstrauen, dass man die "effizienz" überprüfen will?

In der tat gibt es mediziner, die es unverantwortlich finden, ohne regelmässige erfolgskontrolle prophylaktisch zu arbeiten.

Bezieht sich die skepsis auch auf den einsatz der finanziellen mittel?

Nein. Finanziell hatten wir bisher kaum schwierigkeiten. Die skepsis gilt dem konzept.

Wie sieht denn dieses konzept in seinen hauptzügen aus?

Unser team arbeitet zur zeit tageweise mit schulklassen und deren lehrern. Wir könnten aber indirekt viel mehr schüler erreichen, indem wir vermehrt mit lehrergruppen